

Outdoor Skateanlage

LOKALE **BÜNDNISSE**
FÜR **FAMILIE**



Erläuterungsbericht:

Outdoor- Skateanlage auf der Nordseeinsel Borkum

1. Einleitung

Unsere Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, die Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche auf Borkum zu verbessern.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene brauchen für ihre altersgemäße Entwicklung Freiräume außerhalb Schule, Ausbildung und Familie, in denen sie in die Lage versetzt werden können ihre Geschlechterrolle zu erproben, gewaltfreie Konfliktbewältigung und soziales Verhalten zu üben sowie ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in tourismusgeprägten Lebensräumen und ihre Entwicklungsmöglichkeiten werden zunehmend schwieriger. Zu einem allgemeinen Mangel an Spiel- und Freiflächen gesellen sich immer mehr die Probleme einer modernen Konsum- und Mediengesellschaft. Frust, Aggressivität und Gewaltbereitschaft, Passivität, mangelnde Leistungsbereitschaft, Drogenkonsum sowie gesundheitliche Probleme durch Übergewicht haben ihre Ursachen nicht zuletzt in fehlenden Freizeitgestaltungsmöglichkeiten.

Auf der einen Seite ist der Wunsch der Insulaner da, dass ihren Kindern und Jugendlichen attraktive Angebote bereitete werden, auf der anderen Seite wollen die Geschäftsleute und Anwohner nicht, dass in ihrer unmittelbaren Nähe etwas für Kinder und Jugendliche geschaffen wird, da sie Verunreinigung und Lärmbelästigung befürchten.

Aus unserer Sicht könnte die Errichtung einer Skateanlage auf Borkum einen Beitrag leisten, um die beschriebene Situation zu verbessern. Im Folgenden führen wir Fakten auf, die unser Anliegen untermauern.

2. Freizeitverhalten der Jugendlichen auf Borkum

Die Freizeitvorstellungen der Jugendlichen auf Borkum unterscheiden sich nicht wesentlich von denen anderer Jugendlicher, wie sie in der 13. Shellstudie¹ beschrieben werden. Ganz oben stehen auf der Skala der Freizeitbeschäftigungen „sich mit Freunden treffen“, „zu Hause quatschen und Musik hören“, „Shoppern gehen“ und „Sport machen“.

In der Altersgruppe von 8-11 Jahren verbringt ein großer Teil der Kinder mit Fernsehen, insbesondere der Jungen mit Computerspielen.

Bei den Treffpunkten der Jugendlichen kann man Unterschiede erkennen. So trifft sich die jüngere Zielgruppe (8- ca. 13 Jahre) bevorzugt privat bei Freunden oder an ihnen gut bekannten Orten wie z.B. der Grundschule, auf der alten Zollwiese und im Sommer am Strand.

Die älteren Jugendlichen unserer Zielgruppe ab 14 Jahren bevorzugen öffentliche und außerhäusliche Treffpunkte, an denen sie sich frei und ohne Kontrolle der Eltern bewegen können. Zu diesen Treffpunkten zählen u.a. das Jugendhaus, Spielplätze, die Wetterunterstände an Wanderwegen und die Parkanlagen sowie das Grundstück an der ehem. Bäckerei Aggen.

¹ Vgl. www.shell-jugendstudie.de

2.1 Probleme aus Sicht der Borkumer Jugendlichen

Durch unsere Gespräche haben wir von den Problemen der Jugendlichen erfahren. Hier ist ein allgemeiner Wunsch nach Verbesserung der derzeitigen Freizeitsituation feststellbar.

2.1.1 Probleme bei den öffentlichen Treffpunkten

Nahezu jeder Borkumer Bürger lebt direkt oder indirekt vom Tourismus. Auswirkungen sind, dass viele Eltern von Frühjahr bis Herbst durch ihren Beruf zeitlich extrem stark eingebunden sind und man daher von „Tourismusverwahrlosung“ sprechen kann.

Durch den Aufenthalt der Kinder und Jugendlichen an den genannten öffentlichen Plätzen entsteht Verschmutzung und Lärmbelästigung. Dadurch bildet sich in den Köpfen der Anwohner, Geschäftsleute und Touristen ein negatives Bild der Borkumer Jugend, deswegen ist ihre Anwesenheit von keiner großen Beliebtheit.

Sehr häufig kommt es zu Anzeigen und polizeilichen Ermittlungen wegen Vandalismus, Ruhestörung, Drogenkonsum und Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz.

Des Weiteren besteht eine erhöhte Unfallgefahr, wenn Treppen, Bordsteine und Geländer als Skaterampen genutzt werden, wie z.B. an der ehem. Bäckerei Aggen deutlich wird.

2.2 Bedeutungen sportlicher Betätigung bei Jugendlichen

Auffällig ist, dass es unter den Borkumer Jugendlichen verhältnismäßig viele übergewichtige Mädchen und Jungen gibt, wobei letzteres für diese Altersgruppe eher untypisch und auf Bewegungsmangel und falsches Essverhalten zurückzuführen ist.

In ihrer Freizeit sitzen und liegen solche Kinder dann häufig nur herum, sind träge und bewegungsfaul und haben wenig körperlichen Ausgleich beim Sport und/oder an der frischen Luft. Sie halten sich lieber im Zimmer auf, wo sie Musik hören, Fernsehen oder Video- und Computerspiele nutzen. Besonders ausgeprägt ist dieses Verhalten, wenn Kinder oft alleine Zuhause sind und kaum Ansprache oder Abwechslung haben², wie es auf Borkum häufig während der Saison der Fall ist.

Attraktive Freizeitangebote im sportlichen Bereich können auf diese Kinder motivierende Auswirkungen haben, sodass sie dort ihren Bewegungsmangel ausgleichen können.

2.2.1 Sportliche Angebote auf Borkum

Durch Aussagen wird deutlich, dass das Jugendhaus in seinem IST-Zustand keinerlei Möglichkeiten zur körperlichen Betätigung bietet. Auch wären die Jugendlichen hier abhängig von Öffnungszeiten und Aufsichtspersonal, was ihrem Wunsch nach Spontaneität und Unabhängigkeit widerspricht.

Auch der TuS Borkum bietet den Jugendlichen wenig Sportarten, die für diese Altersgruppe attraktiv sind. Fußball und Handball erfordern als Mannschaftssportarten regelmäßige zeitlich festgelegte Trainingseinheiten sowie die Bereitschaft sich in eine Gruppe einzufügen. Gerade in der Pubertät spielen Individualität und Abgrenzung eine große Rolle, sodass vor allem der Wunsch besteht sich spontan mit Freunden zu verabreden, auch um Sport zu betreiben.

² Vgl. www.klinikschoensicht.de/InfoWeb/uegew.htm

Reiten, Schwimmen und der Besuch eines Fitness-Studios würden diesem Wunsch nach Unabhängigkeit entsprechen, sind aber mit einem erheblichen Kostenfaktor verbunden.

In diesem Zusammenhang wäre es wichtig für die Jugendlichen eine kostenlose Alternative zu den bereits vorhandenen Angeboten zu schaffen.

Es liegt auf der Hand, dass Skateboarding, Inlineskating und BMX fahren, die mittlerweile zu den klassischen Trendsportarten gehören, sich aufgrund der genannten Faktoren großer Beliebtheit bei Jugendlichen³ erfreuen. Wegen der weitgehend fehlenden Organisationsstruktur, seinem gewollt unregelmäßigen Charakter und den meistens jungen Ausübenden wird Skateboarden häufig zu den sogenannten Freizeitsportarten gerechnet. Gegen diese Einordnung spricht jedoch neben seinen subkulturellen Verbindungen die Kontinuität des Skateboardens, das nunmehr seit Jahrzehnten ausgeübt wird. Darüber hinaus stellt die Komplexität des Sports hohe Anforderungen an Durchhaltewillen und Lernbereitschaft, die dem Charakter schnell erlernbarer und schnelllebiger Trendsportarten entgegensteht.⁴

3 Skatesport auf Borkum

Der beliebte Freizeitsport Skaten⁵ kann auf Borkum nur stark eingeschränkt betrieben werden. Zum einen gibt es keine asphaltierten verkehrsberuhigten Straßen, zum anderen sind keine geeigneten Plätze in tourismusfernen Gebieten vorhanden.

Skateboards sind keine Fahrzeuge im Sinne der Straßenverkehrsordnung⁶. Hieraus folgt, dass eine Benutzung der Fahrbahnen wie auch der Fahrradwege ausgeschlossen ist. Somit sind Skateboardfahrer verpflichtet, die vorhandenen Gehwege zu benutzen⁷, was unweigerlich zu Konflikten führt.

Diese Tatsachen sind auch der Stadt Borkum bekannt, weswegen vor einigen Jahren die Errichtung einer Fun-Sport-Halle in Betracht gezogen wurde. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel entschied man sich jedoch schließlich für die Sanierung des Schwimmbades (jetzt „Gezeitenland“). Dies stellt für die Borkumer Kinder und Jugendlichen wie bereits aufgezeigt aufgrund der hohen Eintrittspreise jedoch kein Alternativangebot dar.

3.1 Möglicher Standort

Aufgrund des Tourismusfaktors, hoher Grundstückspreise und Naturschutzgesetze gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten Standort für eine Outdoor-Skateanlage auf Borkum schwierig. Es kommen nur wenige Möglichkeiten in Frage. Nahe liegend wäre eine Errichtung beim Jugendhaus, was aber aufgrund von Lärmschutzbestimmungen und Platzmangel nicht möglich ist.

Ein weiterer Standort wäre auf der Reede gegeben. Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen jedoch, dass Borkumer Jugendliche wenig Bereitschaft zeigen, den Weg vom Ortskern zum Außenhafen auf sich zu nehmen.

Der Schulhof an der HRS nimmt eine wichtige Bedeutung bei der Freizeitbeschäftigung ein, da Kinder und Jugendliche dort z.B. Fußball spielen können, ohne Anwohner zu stören. Das Gelände befindet sich außerhalb des

³ Quelle: Hamburger Marktforschungsinstitut Ipsos, Deutschland

⁴ vgl www.wikipedia.de/

⁵ vgl Kapitel

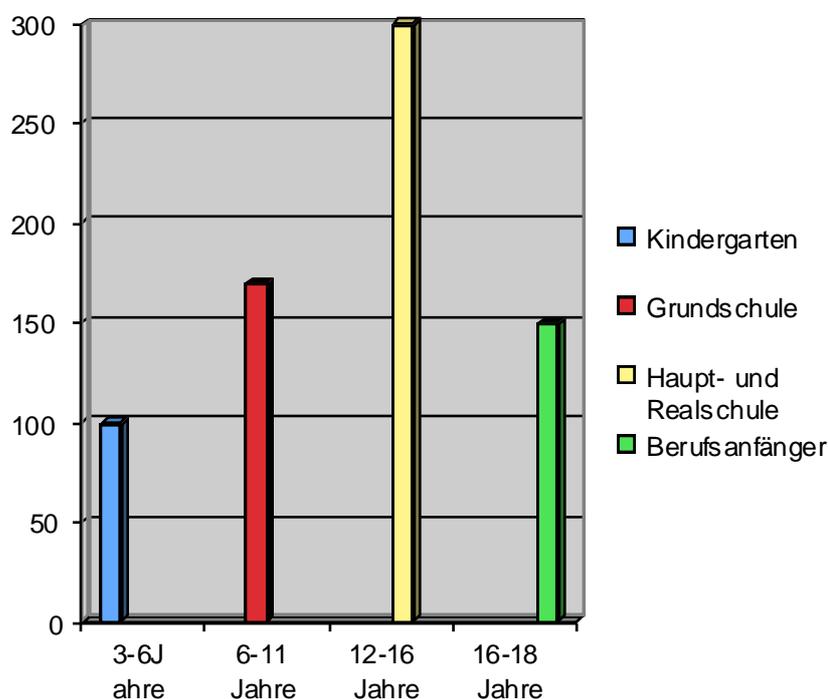
⁶ vgl §24 Absatz 1 STVO

⁷ Quelle: Bundesministerium für Verkehr

Tourismuskerns und unterliegt nicht der Lärmschutzverordnung. Im Gegensatz zu einem möglichen Standort auf der Reede ist es für die Jugendlichen aufgrund seiner guten Erreichbarkeit attraktiv.

4 Nutzung der Skateanlage

Die Einwohnerzahl der Stadt- und Inselgemeinde Borkum liegt bei 5552 Einwohnern.⁸ Davon sind xxx Kinder und Jugendliche. Unsere Grafik zeigt, wie sich die einzelnen Altersgruppen verteilen. Es wird deutlich, dass die 12-18 Jährigen den größten Anteil ausmachen. Genau diese Jugendlichen bilden die Zielgruppe, die eine Skateanlage nutzen würde.



5 Fazit

Die Errichtung einer Outdoor-Skateanlage begründet sich aus den genannten Faktoren:

- **Eine Skatebordanlage bietet die Möglichkeit die beliebten Trendsportarten Skateboardfahren, Inlineskaten und BMX-Fahren außerhalb des Straßenverkehrs auszuüben**
- **Dem Bewegungsmangel kann durch das attraktive Freizeitangebot entgegengewirkt werden.**
-

⁸ Stand 31.12.2005

- **Gleichzeitig wird ein öffentlicher Treffpunkt für Jugendliche geschaffen, der außerhalb von touristischen Gebieten liegt.**
- **Unabhängig von Aufsichtspersonal, Öffnungszeiten und mit niedrigem Wartungsaufwand wird das Freizeitangebot für Borkumer Jugendliche und Gäste erweitert.**
- **Hier bietet sich für die Verantwortlichen der Stadt die Möglichkeit Versprechungen aus der Vergangenheit einzulösen und mehr in die Borkumer Jugend zu investieren (siehe Fun-Sporthalle).**

Skaten liegt nicht nur im Trend, sondern hält auch fit. Wer sich regelmäßig auf den acht Rollen bewegt, trainiert das Herz-Kreislauf-System, kräftigt seinen Bewegungsapparat und steigert das Gleichgewichtsvermögen. Nicht zuletzt verbrennt man beim Inline-Skaten viele Kalorien.

Bündnis für Familien

Sitzung vom 29.04.06, 11:00 Uhr, Ratssitzungssaal

1. Begrüßung/Vorstellung
2. Motivation des Kuratoren/Auswahl des Themenschwerpunkts:
Borkumer Jugendliche sind nicht ausreichend auf das Berufsleben vorbereitet.
3. Ziel: Förderung der Leistungsmotivation, Schaffung von beruflichen Zielen
4. Ideen
 - Freizeitgestaltung der 12-16-jährigen
 - Drogenprävention
 - Motivation der Eltern zur Erziehungsarbeit
 - Ansatz schon bei Jüngeren
5. Allgemeiner Austausch über Erfahrungen in der Jugendarbeit
6. Auswertung der Karten aus der Auftaktveranstaltung

Es kristallisieren sich 8 Schwerpunkte heraus:

- (1) Angebote für Kinder (Auflistung, Bedarfsermittlung)

- (2) Öffentlichkeitsarbeit (Angebote im Internet, Flyer veröffentlichen, auch Hausaufgabenhilfe, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, gelungene Aktionen öffentlich machen)
- (3) Jugendhaus (längere flexiblere Öffnungszeiten, mehr kreative, musische, sportliche Angebote, Einstellung einer weiteren Kraft,)
- (4) Erziehungshilfen anbieten
- (5) Allgemeine Freizeitangebote („Spielhalle“, Unterstützung der Vereine, Ferienpass-Aktionen, Tagesausflüge zum Festland, „Heimat erleben“ – Museumspädagogik, Skate-Bahn,
- (6) Berufsorientierung (Zusammenarbeit mit Handwerk/Betrieben
- (7) Schule (gymnasiale Stufe, gemeinsame Projekte, Schülerhilfe, Schulschwimmen
- (8) Bedarfsermittlung)

7. Formulierung eines gemeinsamen Ziels der Arbeitsgruppe:

Schaffung von Leistungsmotivation für den Beruf

Dazu erste Ideen:

- Zusammenstellung von Ausbildungsangeboten
- Borkumer Gewerbetag
- Angebotssammlung: Was können die Jugendlichen auf Borkum tun?
- Bedarfsermittlung: Was wollen die Jugendlichen in ihrer Freizeit machen?
- Planung eines Jugend-Events

8. Nächstes Treffen

Donnerstag, den 18. Mai 2006, um 20 Uhr im Jugendhaus

9. „Hausaufgaben“

Weitere Ideen zur Umsetzung des Leitziels sammeln!

Liste der Borkumer Ausbildungsbetriebe beschaffen

Ende: 13:00 Uhr



*Seit 2006 geplant,
Grundstück war anversiert,
Kostenplanung fertig,
Förderanträge mussten nur
noch gestellt werden,
Stadt Borkum - Umsetzung*

**LOKALE BÜNDNISSE
FÜR FAMILIE**

*Bedauerlicherweise
ist hieraus
nichts geworden!*

**Outdoor
Skateanlage**

Lt. DSGVO Namensnennung entfernt von Mitgliedspersonen des Kuratoriums